Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 7

Artikel: Herr Prof. Schmiedhuber macht sich Bewegung
Autor: Hamlin, Jack
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-452067

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abgetrumpft

Berliner: Ja, ja, die Sachsen, die machen alles Weiche hart und alles Harte weich!

Sachse: Und die Berliner alles Kleene groß und alles Große kleen!

Die verdächtige Rosa

(Bloch, Luxemburg)

Vater (seine Tochter vorstellend): Fräulein Rosa.... Oh, erschrecken Sie nicht, verehrter Herr, sie ist gar nicht bolschewistisch gesinnt, sie ist vielmehr noch ganz unabhängig! — Wtz.

Herr Prof. Schmiedhuber macht sich Bewegung

Von Jack Hamlin

„Bartholo," sagte Frau Professor Schmiedhuber zu ihrem Gatten, „wir müssen unserem Kohlenhändler telephonieren, daß er uns Holz —"

„Was, Kohlenhändler?" erwiderte gereizt der Professor, „diese Apotheker! Ich werde diesmal das Holz direkt von der Stadt beziehen, und da ich Serien habe, werde ich es auch selbst sägen und spalten. Der berühmte englische Staatsmann Gladstone hat bekanntlich sogar Baumstämme gefällt und ist dabei 89 Jahre alt geworden."

„Dies beweist gar nichts," antwortete ärgerlich Frau Professor, „hätte er diesen Blödsinn unterlassen, so wäre er wahrscheinlich 99 Jahre alt geworden."

„Blödsinn! nennst du das — jedermann weiß, daß das Holzspalten eine äußerst gesunde Bewegung ist, wobei die meisten Muskeln gestählt werden. Aber das ist so deine Art, sowie ich einen guten Gedanken äußere, versuchst du, es mir auszureden."

„Aber, Bartholo, hast du vergessen, wie's damals ging, als du den Badzimmerhahn selbst reparieren wolltest und dabei die ganze Wohnung überschwemmt —"

„Es handelt sich diesmal nicht um Installationsarbeiten, wozu allerdings gewisse technische Kunstgriffe erforderlich zu sein scheinen, sondern um eine Operation, die sogar der beschränkteste Mensch vollbringen kann. Dabei ersparen wir etwa 20 Franken, ohne zu rechnen, was ich gesundheitlich daran profitiere."

Am selben Tage bestellte Schmiedhuber beim Stadtamt zwei Raummeter Hartholz, wo ihm gegen Entrichtung von 76 Franken ein Schein ausgestellt wurde, mit der Bemerkung, er möge das Holz vom Lagerplatze abholen lassen. Nachdem er mit allen möglichen Fuhrleuten unterhandelt hatte, die aber alle wegen des Futtermangels unerhörte Bedingungen stellten, verfiel er zum Schlusse doch noch auf seinen gewöhnlichen Kohlenlieferanten (den Apotheker, wie er ihn nannte), der endlich versprach, das Brennmaterial abholen und abliefern zu lassen gegen eine Entschädigung von sechs Franken pro Raummeter.

Das Holz wurde richtig einige Tage darauf vor seinem Hause abgeladen, und da er befürchtete, daß es ihm über Nacht gestohlen werden könnte, trug er es selbst mit Beihilfe seiner Kinder in den Keller.

„So weit wären wir nun," sagte er zu seiner Frau, die ihm trockene Unterwäsche herbeiholte, „erfrieren werden wir in diesem Kriegswinter noch nicht — morgen fang' ich mit dem Sägen an, etwa zehn Stück pro Tag, da dürfte in

Hotels | Theater ✿ Konzerte | Cafés

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft! Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet! Exquisite Weine.

Zürich

Stadt-Theater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Freischütz", Oper von C. M. von Weber.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Faschingsfee", Operette. — Abends 8 Uhr: „La Bohème", Oper von G. Puccini.

Pfauen-Theater

Samstag, abends 8 Uhr: „Jettchen Gebert", Schauspiel von G. Hermann.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die jungen Mädchen", von Engel und Sassmann.

CORSO-THEATER

Gastspiel
Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Täglich abends 7¾ Uhr:
„Das Jungfernstift"
Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Restaurant zum „Neuenburgerhof"

Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich Frau Hug

Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfieht sich
1932 Faesch-Egli.

Spanische Weinhalle Zürich 1 Marktgasse Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.
Tägl. Konzert des Damen-Orchester Martinique.
Höflich empfiehlt sich [1905] M. Batlle.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 Zürich 1

Tägl. Künstler-Konzerte von 4–6½ u. 8–11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag um 8½ Uhr.
Sonntags Matinée um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen. 1936

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1877
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
Ia reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

„CERES"

Vegetar. Speisehaus
Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch 1890
Bahnhofstrasse 98 I
nächst dem Bahnhof

Restaurant zum Sternen

Albisrieden bei Zürich
Angenehmer Spaziergang aus d. Stadt. Gute, reelle Weine, prima Most.
August Frey.

einer Woche alles zum Spalten bereitsein Angioline, haben wir denn keine Säge?"

„Wo sollen wir eine Säge herhaben? Hoffentlich wirst du keine Säge kaufen —"

„Obschon der ausschließliche Besitz eines solchen Werkzeuges für jede Familie eigentlich unentbehrlich ist, so werde ich mir von dem Schreiner unten eine Säge ausbitten."

Nachdem der Schreiner ihm einige wohlgemeinte Ratschläge erteilt hatte, machte sich Professor Schmiedhuber an die Arbeit und zwar mit solcher Gewissenhaftigkeit, daß er nicht nur sein Holz, sondern auch noch den Querstock des Sägbockes mit durchsägte. Nach einer Viertelstunde zog er seinen Rock aus und zehn Minuten später seine Weste und seinen Hemdkragen. Er hätte gerne nach berühmtem Muster in die Hände gespuckt, da aber die meisten Nachbarn, ihre Tagesarbeit verschmähend, an den Fenstern saßen und mit großem Interesse dem ungewohnten Schauspiel beiwohnten, wagte er es nicht, seine Hände durch Expektoration anzufeuchten.

Anfangs ging alles gut, als er aber, trotz der Warnung des Schreinermeisters, anfing zu „drücken", blieb die Säge plötzlich hängen und zersprang in der Mitte, wobei ihm die eine Hälfte den rechten Daumen aufritzte. „Da haben wir die Bescherung," brummte er, den beschädigten Daumen lutschend. „Bubi, geh' 'mal zur Mama, sie soll ein Stück englisches Pflaster und Verbandzeug hergeben, und du, Marie, bring' die Säge zum Kunz, dem Eisenhändler — eine Empfehlung von Papa und er möchte eine neue Säge einspannen." —

Als der Professor einige Minuten später mit Schweiß, Sägmehl, Blut und Ruhm bedeckt zum Tee erschien, meinte seine Gattin:

„Bartholo, für heute wirst du genug haben?"

„Genug!" schrie er, „nach dem Tee säge ich mit der linken Hand weiter, sonst wird man ja ganz einseitig."

In der Tat versuchte er es. Er sägte mit der rechten Hand nicht besonders gut, aber mit der linken noch schlechter. An jedem Fenster sah man jetzt zwei bis drei Köpfe. Die Nachbarn hatten offenbar ihre Freunde eingeladen, um das fesselnde Schauspiel zu genießen. Um sieben Uhr legte sich der Professor zu Bett und klagte über Rückenschmerzen und Frösteln. Nachdem er eine Pastille Aspirin eingenommen hatte, telephonierte man dem Arzte.

„So, so," meinte dieser, „Rückenschmerzen, frösteln — da scheint Sie also die Grippe auch nicht verschonen zu wollen. Nehmen wir 'mal die Temperatur, die Zunge ist noch nicht belegt. Kopfschmerzen — nicht? Also, desto besser. Sonderbar, Ihre Temperatur ist normal — 37,2. Ich kann mir nicht denken was —.

Nun schilderte Frau Prof. Schmiedhuber die Abenteuer des Nachmittags.

„Ach sooo — —!" lachte der Arzt, „Rückenschmerzen, das kommt davon, das Frösteln — ebenso; waren wahrscheinlich in Schweiß gebadet, natürlich. Bedaure keine übrige Zeit für malades imaginaires zu haben — adieu!"

Am darauffolgenden Tage legte Frau Professor ihrem Gatten folgende Rechnung vor:

2 Raummeter Hartholz	Fr.	76.—
Zuführen desselben	„	12.—
An Schreiner für Säge	„	1.—
Ein neues Blatt	„	4.50
Für Sägbock	„	2.—
Verbandzeug etc.	„	—.80
Arzt (einen Besuch)	„	6.—
Arbeit	„	—.—
	Fr.	102.30

Chueri: Mit Euerer Emanzlipation händer J meini ä chli in Singer gschnitte, was i gläse ha?

Rägel: Chume nüd nae. Ihr meinid eisder, wänn Ihr im en alte „Hinkede Bot" öppis gläse hebid, es wüssid's all Lüt.

Chueri: Kunterärі, Rägeli, ganz öppis aktenells; wenn's vo Rußland chunt, wird's wohl stimme.

Rägel: Göhnd mr mit dere Gwandlufergardi eweg und säb göh mr.

Chueri: Das sind doch die erste gsi, wo 's Rägelstimmrächt igfüehrt händ und ietz gänd 'r ehne zum Tankigott dä Schueh — nüt für unguet — in Hindere.

Rägel: Sell mr öppis Rars si, daß 'r ä so lang Sprüch machid vorher.

Chueri: No dä neuste Brichte händ s' nämli det ine 's Wibervolch verstaatlicht, daß mr nu ungfächlige Eini chan usläse, respektivoli ascheere, wenn 's J besser paßt, und zwar ohni daß sie öppis umezmule hät.

Rägel: So? Usläse? Sett mr nu ä so en Geuferi z'näch cho, ä so en —

Chueri: Nu dußemang, Rägeli, das gilt nu von 18 Jahren a duruf und vo füfzgen a durab, derig Ahänkwäge wien Ihr —

Rägel: Wie wänn's dem Mannevolch uf d' Jahrring abchäm! Wänn s' gschmöcked, daß bin Eire Santinen ume sind, chunt's ehnen uf en Hoger und en Chropf und ä paar tusig Wuchen uf oder ab nüd druf a und säb chunt's ehne, dene —

Chueri: 's Signaliment stimmti allerdings uf Eu, aber Ihr chömed mi glich nüd über, au wänn die neu Zuchtwahl Mode wurd und säb chömedr mi.

Hotels | Theater ✿ Konzerte | Cafés

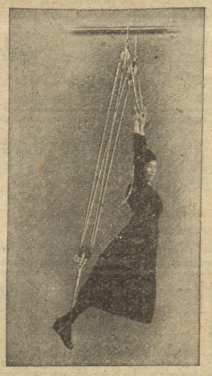
Blaue Fahne ZÜRICH 1 Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier
Größter u. schönster Biergarten Zürichs
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Stetiges Inserieren bringt Erfolg.

Restaurant zur „Harmonie"
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine. ft. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Druckaufträge jeder Art und in jedem Umfange übernimmt bei prompter Lieferung die A.-G. Buchdruckerei Jean Frey, Dianastraße 5/7, Zürich.

Hotel Bahnhof :-: Dottikon
Schöne ruhige Lage, Nähe Zürich. Vorzügliche, reichhaltige Küche, reelle Weine. Schöne Zimmer mit Zentralheizung und elektrischem Licht. Bäder im Hause, Gesellschaftssäle, Deutsche Kegelbahn. — Auto-Garage und Stallungen. — Den tit Vereinen und Hochzeiten bestens empfohlen. — Mässige Preise. — Telephon 73. Pensionspreis von Fr. 7.— an per Tag. [O. F 9586 Z.]



Grösste Wirkungen
ohne jede Ueberanstrengung
Werndli's Familien-
Turnapparat
(pat.) für jedermann,
sowie als Training
für die Sportwelt
kann bezogen werden bei
Werndli, Roßberg 24
= Zürich-Enge. =
Prospekt gratis.

Sind Sie orientiert?
Flüssige Seife, Marke „Elka", ist **gute Waschseife** für Haushalt und Gewerbe (kein Ersatzprodukt.)
Toilettenseife flüssig, Marke „Elka", fein parfümiert, ist ein vorzügliches Produkt für Hotel, Pensionen, Anstalten und Bureaux.
„MIRAC", bestbewährtes Reinigungsmittel für Haushalt und Gewerbe.
Typenwaschmittel, für Druckereien bestens empfohlen.
Knochenleim, flüssig, echt, für Maler und Tapezierer.
Bodenwichse, Schmierseife, Waschpulver, Waschbläue und Shampoo.
Alles in Ia Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:
L. Kaechélé, chem. Produkte, **Zürich 8** Mühlebachstr. 125.

Harnuntersuchungen
Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders zum Einsenden des Urins eignet, Sie haben dann müheloses Verpacken. **H. Schuberth,** Versand-Apotheke, **Mollis** (Glarus), Spezial-Laboratorium.

Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16 **Zürich 1**
empfiehlt ihre nur Ia. Weine. **Frau B. Frey,** früher Büffet St. Margrethen.

Hoher
Nebenverdienst
In allen Städten und Orten werden fleiss. Personen gesucht für den Verkauf v. Prämien-Obligationen-Losen. Kapital nicht nötig. Näheres d. Postfach 1545 (Bern 17).

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.